



# Görlitzer Anzeiger.

N<sup>o</sup> 48. Donnerstag, den 29. November 1832.

C. F. Wern, Schirach, Verlegerin.

J. G. Scholze, Redakteur.

## Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden allhier beerdigt: M<sup>rs</sup>. Joh. Samuel Fritsche, B. u. Nebenältester der Schuhmacher allh., gest. den 19. Nov., alt 58 J. 3 M. 1 Z. — Weil. M<sup>rs</sup>. Joh. Heinrich Siegmund Reiß, B. und Seiler allhier, und Frn. Christ. Elisabeth geb. Ludwig, Sohn, Carl Heinrich, gest. den 17. Nov., alt 17 J. 8 M. 7 Z. — Frn. Carl Heinrich Hennebachs, B. u. Privatscopisten allhier, und Frn. Christiane Carol. geb. Mönning, Sohn, Carl Eduard, gest. den 17. Nov., alt 5 J. 11 M. 24 Z. — Joh. Christian Schmidts, B. und Hausbes. allh., und Frn. Anne Rosine geb. Dreßler, Tochter, Johanne Dorothee, gest. den 14. Nov., alt 6 M. 23 Z. — Franz Herrmanns, Hornistens bei der 1ten Comp. der Königl. Preuß. 1sten Schützenabtheilung allhier, und Christ. Friederike geb. Besser, unehel. Tochter, Christiane Marie, gest. den 15. Nov., alt 1 M. 24 Z.

## Geburten.

Görlitz. Frn. Carl Gottfried Helbrecht, brauer. B., Huf- und Waffenschmied allh., und Frn.

Charlotte Henriette Auguste geb. Bayer, Tochter, geb. den 9., get. den 18. Nov., Marie Louise. — M<sup>rs</sup>. Carl Moritz Bellmann, B. und Seiler allhier, und Frn. Dorothee Henriette geb. Starke, Tochter, geb. den 4., get. den 18. Nov., Marie Franziska. — Friedrich Wilhelm Schrader, Luchscheerergerges. allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Sander, Sohn, geb. den 14., get. den 18. Nov., Carl Friedrich Wilhelm. — Carl Heinrich Lischke, Einwohner allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Stein, Sohn, geb. den 8., get. den 18. Nov., Louis Heinrich. — M<sup>rs</sup>. Carl Gottlieb Kießling, B. und Schuhmacher allh., und Frn. Christiane Dorothee geb. Schulze, Sohn, geb. den 10., get. den 19. Nov., Carl Gustav.

## Verheirathung.

Görlitz. Elias Mühle, herrschaftl. Kutscher allh., und Jgfr. Christ. Magdalene geb. Wenzel, M<sup>rs</sup>. Joh. Gottlieb Wenzels, B., Leuch- u. Leinwebers allh., ehel. jüngste Tochter, getr. den 18. Nov. in Ludwigsdorf.



## Die Nemesis.

(Fortsetzung.)

Der Janitschaaren: Aga verfügte sich auch sogleich zu dem Großvezier, erstattete ihm Bericht von dem Vorfalle, schilderte ihm die rachsüchtige Stimmung seines Corps mit den lebhaftesten Farben und verlangte, daß der Großvezier auf die Auslieferung des Bedienten dringen sollte, der diesen mörderischen Wurf gethan hätte.

Des Aga Antrag wurde bewilligt, der Großvezier verlangte von dem Gesandten die Auslieferung des Schuldigen. Der Ritter Glover hatte zwar schon etwas von dem Vorfalle durch einen seiner Domestiken erfahren, aber sehr unvollständig; und welche Folgen der Wurf, der den Janitschaaren getroffen, gehabt, war geslistentlich mit Stillschweigen übergangen worden. Der Botschafter erschrad darüber; er veranlaßte sogleich eine genaue Untersuchung, der Thäter aber war nicht zu ermitteln; er erwiederte daher dem Großvezier: Sobald er von ihm das Unglück erfahren, daß einer seiner Leute angerichtet, habe er die genaueste Nachforschung darüber anstellen lassen. Hiernach hätte sich seine Dienerschaft zum Scherz mit Schneebällen geworfen, und alle Mühe, die er sich gegeben, denjenigen unter solcher auszumitteln, der einen so unglücklichen Wurf gethan, sey ohne Erfolg gewesen, da nicht einer von ihnen, sondern Alle zu gleicher Zeit Schneebälle geschleudert. Unter diesen Umständen könne es keinem Zweifel unterliegen, daß bei dem Wurf, welcher den Janitschaaren getödtet, keine frevelhafte Absicht zum Grunde gelegen, es sey daher bios ein unglücklicher Zufall, daß der Janitschaar getödtet worden, mithin müsse er wünschen, daß diese Sache auf sich beruhen möge, und er schmeichle sich, daß der Großvezier hierin seiner Meinung beipflichten werde.

Der Großvezier theilte aber keinesweges die Ansicht des Gesandten; in seiner Antwort erneuerte er sein ernstes Verlangen, und suchte es dadurch zu rechtfertigen, daß er bemerkte: „der Tod des Janitschaaren durch Einen von Ew. Excellenz Leuten, hat nicht nur bei dem ganzen Corps, sondern auch bei der Volksmasse eine solche Erbitterung erzeugt, und die Gemüther sind alle so aufgereg, daß ein allgemeiner Aufstand nicht ausbleiben kann, wenn Ew. Excellenz sich weigern, mei-

nem Verlangen zu genügen. Für die Folgen, die solche Weigerung unvermeidlich nach sich ziehen muß, kann ich nicht stehen, und solche werden sich daher Ew. Excellenz lediglich selbst beizumessen haben.“

Der Ritter Glover war schon Zeuge von einem solchen Aufstande gewesen, und er erinnerte sich mit Schauer aller der Gräuelfcenen, die man dabei verübt hatte. Um nun einen solchen Aufbruch, dessen Schrecknisse er kannte, vorzubeugen, wobei er für seine Person, seine Umgebung und alle seine Landsleute zuerst der Wuth der Janitschaaren und des Pöbels und den schrecklichsten Mißhandlungen ausgesetzt gewesen wären, blieb ihm nichts übrig, als dem Verlangen des Großveziers nachzugeben.

„Den wahren Thäter zu ermitteln,“ schrieb er: „bin ich, trotz aller angewandten Mühe, nicht vermögend. Jeder läugnet, daß er den Unheil bringenden Wurf gethan hat, und es ist auch wahrscheinlich, daß Jeder darüber in Ungewißheit schweben kann, weil Alle schnell hinter einander, ohne ein bestimmtes Ziel im Auge gehabt zu haben, ihre Schneebälle geschleudert; eben so wenig will einer von allen meinen Domestiken einen andern als den Thäter bezeichnen, jeder beharrt standhaft darauf, daß er es nicht wisse, und durch Bezeichnung eines Unschuldigen sein Gewissen nicht belasten würde. Es bleibt daher nichts übrig, als daß die Ankläger denjenigen von meinen Leuten, welcher den unglücklichen Wurf gethan hat, bezeichnen, und ich bin erbötig, sie sämmtlich diesen vorstellen zu lassen.“

Dieser Vorschlag wurde genehmigt, ein Tag bestimmt, wo die Dienerschaft des Ritters Glover sich vor denen stellen mußten, welche angeblich Zeugen des Todes jenes durch einen Schneeball getroffenen Janitschaaren gewesen waren.

Einer unter der Dienerschaft wurde von fünf Türken einstimmig für den Mörder erklärt; alle anwesenden Janitschaaren stimmten dieser Erklärung bei, und erboten sich, eidlich zu bekräftigen, der Bezeichnete habe den Janitschaaren durch seinen Wurf getödtet.

Dieser Bediente hieß Simon Dibbins, und war erst kürzlich von Canada zu dem Gesandten gekommen.



Als der Ritter Glover von dem Erfolge dieses Ausöhnungsmittels Nachricht erhielt, wurde er darüber auf das höchste erschüttert. Dibbins war unschuldig, daran konnte der Gefandte nicht zweifeln, denn er war gerade in der Zeit, wo sich der Vorfall ereignete, bei ihm gewesen, und hatte gar keinen Theil, weder an der Aufsichtung der Schneepuppe, noch an dem Schneeballwerfen haben können.

Bei dem Gedanken, einen Unschuldigen dem Tode zu opfern, ergriff den Gefandten der Schauder des Entsetzens. Gestützt auf die Hoffnung, daß sein Zeugniss die Aussage der Türken und Janitschaaren entkräften würde, wandte er sich an den Großvezier und machte Einwendungen gegen die Austlieferung seines Dieners, erhob sich dagegen zur Zahlung einer großen Geldsumme, wenn man von dieser Forderung absehen wolle.

Die Erklärung des Großveziers entsprach aber keinesweges dem Wunsche und Vorschlage des Ritters. Es hieß: er habe sein Wort gegeben, den als schuldig Auerkannten, auszuliefern, und er würde es selbst ermessen, wie es sich für den Stellvertreter eines großen Monarchen nicht ziemt, ein gegebenes Wort zurück zu nehmen.

(Beschluss folgt.)

## Anekdote.

### Napoleon und die zwölf Apostel.

Ein Journal erzählt folgende Anekdote, welche uns bisher unbekannt war, deren Aechtheit wir aber nicht verbürgen können.

Als Napoleon in eine italienische Stadt einzog, empfahlen ihm die Kirchenvorsteher ihre Reliquien. „Sire“ — sagte Einer — „nehmen Sie unsere zwölf Apostel unter Ihren Schutz.“ — „Sind Eure Apostel von Holz?“ — „Nein! Sire!“ — „Von was sind sie sonst?“ — „Von Silber, Sire, von massivem Silber.“ — „Von massivem Silber? Ich nehme sie nicht bloß unter meinen Schutz“ — erwiderte Napoleon lebhaft — „ich will auch zur Vollbringung ihrer Mission behülflich seyn. Jesus sagte zu ihnen, gehet hin in alle Welt — sie sollen in alle Welt gehen — und der Kaiser schickte die zwölf silbernen Apostel nach Paris in die Münze.

### Görlitzer Getreide-Preis vom 22. November 1832.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr.	27 sgr.	6 pf.
=	=	Korn	1	=	7	=	6	=	1	=
=	=	Gerste	1	=	1	=	3	=	—	=
=	=	Hafer	—	=	18	=	9	=	—	=

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Johann George Waterschen Nachlaß gehörigen unter Nr. 37. zu Rauscha gelegenen und auf 540 thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Gärtnereynahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf den 3ten Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Michael auf hiesigem Landgericht angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach dem Termine erfolgen soll, daß



- a) den sämmtlichen Waterschen Erben auf Lebenszeit, wenn sie unverehelicht und dabei krank oder dienstlos sind, die Herberge vorbehalten wird;
- b) daß dem siehen Johann Gottfried Vater außerdem noch auf Lebenszeit unentgeltliche Verpflegung am Tische des Käufers und seiner Besighnachfolger und die erforderliche seinen Gesundheitsumständen angemessene Abwartung und Verpflegung vorbehalten bleibt;
- c) daß nach Ablauf des angesetzten peremptorischen Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meißbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden sollen; und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 16. October 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

Von Lichtmeß 1833 ab, soll die kleine und mittle Jagd auf dem bei Deschka und Zentendorf auf dem linken Neißufer gelegenen Theile des Penziger Reviers, anderweit verpachtet werden. Hierzu ist der 18. December c., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause terminlich anberaumt, welches und daß die Pachtbedingungen auf der Raths-Kanzlei eingesehen werden können, andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 20. Nov. 1832.

Der Magistrat.

Die Anfuhr von circa 8 Klaffern  $\frac{1}{2}$  Scheitholz aus der Heide auf den Holzhof zu Nieder-Bielau, und von circa 28 Klaffern desgleichen vom Nieder-Bielauer Holzhof zur Stadt Görlitz soll den 7ten December c. Vormittags 11 Uhr auf dem Nieder-Bielauer Holzhofe an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, verdingen werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Görlitz, am 26. Nov. 1832.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es ist der neue Exercierplatz der obern Viehweide an der Neisse zu ebenen. — Planirungslustige Unternehmer werden eingeladen, sich über ihre diesfalligen Forderungen im Bureau des 6ten Landwehr-Regiments zu erklären und das Weitere daselbst zu vernehmen.

Die bereits auf dem Plage gezogenen Tragen und gesetzten Grenzsteine erweisen, daß derselbe 66 Ruthen in seiner größten Länge, 28 in seiner größten Breite und 10 Ruthen in seiner geringsten Breite enthält, und daß die Nothwendigkeit der Planirung nur einzelne Stellen betrifft.

Görlitz, den 20. November 1832.

v. Zimmermann,

Oberst, Commandeur 6ten Landwehr-Regiments.

### Nichtamtliche Bekanntmachungen.

**Hausverkauf.** In Weissenberg im Königreich Sachsen, an einer äußerst romantischen Lage und hart an der Preussischen Grenze steht ein massiv erbautes zweistöckiges Haus, worin 3 Stuben 4 Kammern, eine Küche oben und eine unten, ein geräumiger Holzschuppen im Hause selbst, ein trockener Keller, ein umwandelter Hofraum, und ein ansehnlich Stück Garten dazu gehörig, um 750 Thaler (aber anders nicht) zu verkaufen, und kann ein Drittheil der Kaufsumme nach Befinden auch bar auf stehen bleiben. Abgaben hatten wenig und im Ganzen genommen jährlich nur 23 gr. 10 pf. darauf. Kauflustige belieben sich deshalb an den Haupt-Einnehmer Kleemann in Weissenberg zu wenden.

Ich Unterzeichneter bin entschlossen, meinen eigenthümlich alhier am Markte gelegenen mit Nr. 113. bezeichneten Bierhof, auf welchem die Gerechtigkeit Brandtwein zu brennen und schenken gestattet, nebst allen zum Brandtwein brennen und schenken erforderlichen Apparaten, aus freier Hand an den Best- und Meißbietenden, unter denen ich mir die Wahl vorbehalte, zu verkaufen.



Ich mache dieses hiermit öffentlich bekannt und ersuche alle Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erkaufen gesonnen sind, sich in dieser Absicht auf den

Dreißigsten November d. J.

als Freitags Nachmittags um ein Uhr in meinem obengedachten Bierhose einzufinden, ihre Kaufgebote zu eröffnen und sich hierauf weitere Bescheidung zu gewärtigen.

Löbau, den 26. November 1832.

Christ. Friedr. Spitz, Gürtlermstr.

Veränderungshalber ist ein Stadtgarten mit 3 Scheffel Feld, auch Obst- und Grasgarten zu verkaufen; die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Das Nähere ist in der Expedit. des Anz. zu erfahren.

**Auction = Anzeige.** Dienstags den 4ten December früh 9 Uhr wird im Alerischen Brauhofe gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden: männliche und weibliche Kleidungsstücke und Wäsche, eine Wildschur, verschiedenes Mobiliar und Effekten, mehrere große Fensterrahmen, Fensterfliegel mit und ohne Glas, Stubenthüren mit Schlössern, Stubenschlösser, eine eiserne Thüre mit Schloß, ein eisernes Treppengeländer, eine Astrallampe und noch mehrere dergl. Sachen, eine Nürnberger Bibel in Folio und noch andere wissenschaftliche Bücher machen den Beschluß.

A. Friedemann, verpfl. Auctionator.

### Auction von Meublement.

Montag den 10. December c. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr sollen im Alerischen Brauhofe nachstehende noch ganz gute und theilweis neue Meubles gegen baare Bezahlung öffentlich verauctionirt werden, und den 7. und 8. c., als Freitag und Sonnabend vorher, Jedermann zur Ansicht bereit stehen. Als: 1 Sopha, 1 fournirter Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 2 Spieltische, 1 großer Spiegel mit Säulen und Untersatz, 1 Glasschrank mit Säulen, 1 fournirter Secretair, 15 Rohrstühle, 1 Kleiderschrank in Form eines Secretairs, eine polirte Wiege, Servanten, 1 Nähtisch, Kasser, Küchengeschirr u.

Görlitz, den 27. November 1832.

A. Friedemann, verpfl. Auct.

Zu Ostern künftigen Jahres liegen 3000 thlr. in Dr. Cour. entweder unzertrennt oder in einzelnen Posten zu 1000 thlr., zu 5 pCt. Verzinsung, gegen sichere Hypothek, zum Ausleihen bereit. Den darauf Reflectirenden, nicht aber Unterhändlern, wird auf Anfragen nähere Auskunft ertheilen

Schölze, Justize.

4000, 6000, 8000 und 10000 bis 12000 thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit zu  $4\frac{1}{2}$  pCt. Zinsen nächsten Weihnachtstermin auf Mittergüter zu erborgen gesucht, und ist das Nähere in der Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch zu erfahren.

Endesunterzeichneter zeigt einem hohen, Adel und geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß er ein Commissions-Lager von

Hamburger Feder = Nosen

erhalten hat, und offerirt solche zu sehr billigen Preisen, als:

Nr. 1. rosa	die 100 Stück	27 $\frac{1}{2}$ sgr.
= 2. blau	" " "	20 "
= 3. roth	" " "	17 $\frac{1}{2}$ "
= 4. grün	" " "	15 "
= 5. kurz roth	" " "	10 "
Exposen	" " "	4 $\frac{1}{4}$ "

Seidenberg, den 20. November 1832.

Gustav A. Gräber.



\* Beachtungswerthe Anzeige.

Meinen verehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich nach wie vor mein Lager von Rollen-, Kraus- und allen übrigen Rauch- und Schnupftabacken, mit größter Aufmerksamkeit, auf das Beste versorgt halte und davon, — obgleich nicht unter den Fabrikpreisen, da sämtliche Tabacke von besser Beschaffenheit sind, — zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe. Kraustabacke à 6½, 7, 7½, 8 thlr. den Ctr. und so weiter, führe ich hier namentlich auf.

Görlig, im November 1832.

Die Tabacksfabrik von Heinrich Heder,  
am Ober-Markte, neben der Königl. Steuer Nr. 132.

Ein gepolsterter runder Wagensitz mit ganz guten Hängeriemen, ein dergleichen langer ebenfalls mit guten Hängeriemen und 2 eiserne Wagenbiegel zu einem Planwagen sind zu verkaufen; das Nähere ist in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Künftigen Sonnabend, als den 1. December, wird in der Bierradenmühle der Handel mit allen Sorten Mehl zu den billigsten Preisen angefangen. Um geneigte Abnahme bittet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst  
Däum, Müllermeister.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Meublement, passend für einen einzelnen Herrn, kann so gleich bezogen werden. Das Nähere ist in der Expedition des Anz. zu erfahren.

Bekanntmachung. In der Deutsch-Paulsdorfer Wassermühle liegt ein gut und brauchbares Kammrad um einen billigen Preis zu verkaufen. Die Höhe ist 4½ Elle, 3½ Zoll Theilung und 84 Kämme.  
Dienel.

Verschiedene Sorten Trodel-Schuh und Stiefeln, welche sehr warm halten, sind zu bekommen bei dem Tuchbereiter Carl Benjamin Christmann, wohnhaft in der Kränzelgasse Nr. 367. bei dem Zugemüßfrämer Hrn. Schumpe.

Aecht chinesische Räucherkerzen  
erhielt in Commission und verkaufe das Bündel von 25 Stück zu 7½ sgr. 100 Stück für 28 sgr.  
J. S. Schmidt am Untermarkte.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie in Freyberg, von Herrn Ratorp, Königl. Preuß. Stadtphysikus in Berlin, so wie auch durch Herrn John Hudson, Chemiker in London einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren erteilten Attesten nur solche Ingredienzen, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das zwölfwache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Das Commissions-Lager davon ist von Herrn August Thiem in Görlig übernommen worden, und bei demselben Büchsen von ¼ Pfd. à 5 sgr. und von ½ Pfd. à 2½ sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

Carl Schneidenbach aus Klingenthal im Voigtlande  
übernimmt die Bestellung in portofreien Briefen auf alle Arten in mehr als 200 Num. Holz-  
Kämme eigner Fabrik à Duzend von Rthlr. ½, ¾, 1 bis zu 18 Thlr. in Pr. Cour. Er sendet bei den neuesten Dessins gute und billige Waare, auch werden dergleichen Aufträge gegen baare Zahlung vom 1—5ten Dec. c. am Zittauer Jahrmärkte, wo er persönlich seyn wird, pünktlich besorgt.



Eine große Auswahl ganz neuer eleganter feiner Nürnberger Spielwaaren, so wie Puppenköpfe und Bälge neuester Façon, empfiehlt zu geneigter Abnahme im Einzelnen und Ganzen zu den möglichst billigen Preisen.  
Benj. Kabe, am Untermarkte.

Unterzeichneter empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine vorzüglich schöne Auswahl von Spielwaaren, die sich für jedes Kinder-Alter anwenden lassen und bei denselben das höchste Interesse finden werden; auch offerire ich eine Auswahl von schön gearbeiteten, jetzt sehr beliebten Bernsteinketten, die ich zu billigem Preis in meinem Laden am Heringsmarkte Nr. 322 verkaufe.  
Görlitz, am 28. November 1832. C. A. Steffelbauer.

Mit neuen Heeringen aller Arten, worunter auch die so beliebten Delicateß-Heeringe, sowohl im einzelnen wie im Ganzen, à Tonne Schott. Vollheringe 15 thlr. 10 sgr., à Schock 1 thlr. 12 sgr. und kleinere à Stück 3 und 4 sgr., wie auch mit einem neuen Zugemüse-Waaren-Lager, als neuen Linsen, Bohnen, Erbsen, Pergräupchen von allen Sorten, eingelegten Kirschen, Pflaumen, Bohnen, Preiselbeeren und rothe Rüben, besten gebacknem Obste, Nüssen u. s. w., ferner Ameisen und deren Eiern, empfiehlt sich zum bevorstehenden Winter zu möglichst billigen Preisen.

Nathanael Finster in der Reißgasse.

Alle Sorten Weizen-Mehl sind zu verkaufen beim Bäckermeister Schubert.

Einige braune oder schwarze Weiber-Mügen werden gesucht in Nr. 152. in der Plattnergasse 2 Treppen hoch.

Ganz neue Aale wie auch fette Karpfen und Hechte sind täglich früh von 8 bis 11 Uhr in Hrn. Steffelbauers Hause zu haben.  
Latsch, Fischhändler.

Es wird ein fachverständiger Ziegelmeister gesucht, welcher 50 Thlr. Vermögen besitzt und mit glaubwürdigen Attesten versehen ist. Ein dergleichen mit obigem Verfehenen, kann sogleich in Dienst treten bei gutem Verdienste. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

Einladung. Im neubauten Gasthause in Hohkirch wird Sonntags den 2. December ein Concert vom Hochlöbl. Schützen-Hautboisten-Chor gegeben und Abends ein Ball stattfinden. Das Entrée ist 10 sgr. Ich lade hiermit meine guten Freunde und Gönner ergebenst ein und bitte um gütigen Zuspruch, für gute kalte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn.

Gastwirth Kloss in Hohkirch.

Unsere Verwandten, sowie allen Freunden und verehrten Mitbewohnern hiesiger Stadt, insonderheit auch allen Böglingen der katholischen Schule und deren würdigen Lehrer, danken wir hiermit nochmalen, tief gerührt, für die vielen an den Tag gelegten Beweise der aufrichtigen Theilnahme an dem herben Schmerz, den wir durch das so plötzliche Hinscheiden unsers geliebten 64jährigen Sohnes, Eduard, erfahren mußten. Nie werden wir aufhören uns dessen stets mit innigster Liebe, Achtung und regster Dankbarkeit zu erinnern.

Görlitz, den 24. November 1832.

Die hinterlassenen Eltern  
Hennebach und Frau.

Es hat sich seit 14 Tagen eine große grau und schwarzstreifige gestuzte Hündin zu mir gefunden, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Futterkosten und Insertionsgebühren zurück erhalten kann, aber baldigst abholen muß, sonst wird sie verkauft.

Stadtgärtner Hartmann in Nr. 930.

Am Sonntage ist von Moys bis Görlitz ein Umschlagetuch verloren gegangen; der Finder kann dasselbe gegen ein gutes Douceur in der Expedition des Anz. abgeben.



## T h e a t e r = A n z e i g e .

Heute Donnerstag den 29ten: Fra Diavolo, oder das Gasthaus bei Terracina, große komische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Auber. Freitag den 30. zum Erstenmale: Herr Schmidt und seine 12 Töchter, oder die Mädchen-Auction, Posse in 1 Aufzug von Weittig. Hierauf: Das erste Debut, Posse in 5 Aufzügen von L. Angely. Sonntag den 2ten December zum Erstenmale: Der Diamant des Geisterkönigs, romantisch-komisches Zauberspiel in 3 Aufzügen von Raimund. Musik von Müller. Montag den 3ten zum Erstenmale: Ben David der Knabenräuber, oder: Der Ritter und die Jüdin, Schauspiel in 5 Aufzügen, nach Spindlers Erzählung „der Jude,“ von Neustädt. Dienstag den 4ten zum Erstenmale: Die Bestalin, große Oper in 3 Aufzügen vom Ritter Spontini. Mittwoch kein Schauspiel. Donnerstag den 6ten: Die Stumme von Portici, große Oper in 5 Aufzügen. Musik von Auber. Den 13ten December die letzte Vorstellung.

verw. Faller,  
Königl. Schauspiel-Unternehmerin.

## E r g e b e n s t e B e k a n n t m a c h u n g .

Um den Wunsch meiner resp. Gäste zu erfüllen, soll die Tanz-Musik diesen Winter Sonntags nach 5 Uhr ihren Anfang nehmen, bitte daher um Ihren freundschaftlichen Besuch.

D t t o .

Sonntag den 2. December, wenn es die Witterung erlaubt, wird bei mir die letzte Tanzmusik gehalten, um zahlreichen Zuspruch bittet  
Helbig in Leschwitz.

Es ist eine Mücke gefunden worden, der Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Insertions-Gebühren beim Copist Effenberger im goldnen Strauß zurück erhalten.

Am vergangenen Sonntage vor 8 Tagen, als d. 18. d. M., ist eine eingehäufte silberne Taschenuhr gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Fleischergasse bei Hrn. Finke zurück erhalten.

## L i s t e

der vom 15. bis mit dem 25. November 1832 hier übernachteten durchreisenden Fremden.

Zum weißen Roß. Ebert, Handelsmann aus Eriemitz. Hr. Wagner, Gutspächter aus Ruppertsdorf. Bündel, Handelsmann aus Rothenkirchen.  
Zur goldnen Krone. Hr. Kahle, Regierungs-Assessor aus Liegnitz. Hr. v. Nechtritz, Gutsbesitzer aus Gerlachsheim. Hr. v. Jagemann aus Rothenburg. Hr. Knittel, Handelsmann aus Langenbielau. Hr. Gühler, Kaufmann aus Bausen. Hr. Rinck, Deconomie-Inspcctor aus Rudelsdorf. Hr. Müller, Oberamtmann aus Kuntzschau.  
Zum goldnen Stern. Hr. Silberfeld und Landau, Kaufleute aus Krafau. Hr. Biedermann, Kaufmann aus Wersschau. Hr. Höfer, Handlungs-Commis aus Senftenberg.  
Zum goldnen Baum. Hr. Nicolai, Districts-Commissar aus Liebegast. Hr. Schüge, Bürgermeister aus Schönbau. Hr. von Heinig, Gutsbesitzer aus Königshain. Hr. Ehrmann, Bürgermeister aus Eibenberg.  
Zum braunen Hirsch. Hr. Ebert, Kaufmann aus Dresden. Hr. von Kieselwetter, Gutsbesitzer aus Pautsdorf. Hr. Graf von Stollberg, Regierungs-Chef-Präsident aus Liegnitz. Hr. Spies, Kaufmann aus Silberfeld. Hr. von Mechow, Salz-Inspcctor aus Lauban. Hr. Freiherr von Stein, Landschafts-Repräsentant aus Breslau. Graf von Koschütz aus Halbau. Hr. Grotke, Cand. Theol. aus Liegnitz. Frau Kaufmann Wos aus Leipzig. Fräulein Gehler aus Leipzig. Hr. John, Postmeister aus Greifenberg. Hr. v. Böck, Landrath aus Hoyerswerda.

(Hierzu eine literarische Beilage von Edwin Schmidt in Görlitz.)